

Analyse elektronischer Musik (Pfeifer)

Elektronische Musik existiert in der Regel nicht als Partitur. Wie kann man trotzdem etwas darüber herausfinden, wie sie gemacht wurde, und welche Gestaltungsprinzipien die Komponisten eingesetzt haben?

Digital World (Pfeifer)

Welche Geheimnisse verbergen sich in meinem Rechner? Was ist dieses UNIX? Was heißt es, wenn Rechner vernetzt sind? Welche merkwürdigen kostenlosen Programme gibt es? Wie kann ich das alles so verbinden, dass mir der Computer bei der Arbeit hilft, statt mich dauernd auszubremsen und abzuhalten?

Notation (Pfeifer)

Wie schreibe ich welche Musik richtig auf und wie kann mich der Computer dabei unterstützen? Wie schaffe ich es, dass die Programme die Partitur so setzen, wie ich es will und nicht ich meine Partitur so setzen muss, wie das Programm es will?

Einführung in die musikelektronischen Medien (Hüfner)

Hier geht es um die Arbeitsabläufe bei einer modernen Studio-Produktion und -postproduktion: Welche Tracks nimmt man besser mit echten Instrumenten auf? Wie kann man sich mit virtuellen Instrumenten helfen? Welche Plug-Ins helfen bei der Gestaltung des Gesamtklangs? Worauf muss ich beim Mischen achten? Ist Mastering wirklich eine Geheimwissenschaft?

Geschichte der elektronischen Musik (Reith)

Vom Telharmonium zur Musik im Netz ist die Geschichte der elektronischen Musik immer auch Kultur- und Technologiesgeschichte. In keinem anderen Gebiet sind die Wechselwirkungen zwischen Technik und Ästhetik so nachvollziehbar wie hier.

Musik ohne Computer (Reith)

Anhand des letzten funktionierenden Grobsynthesizer SYNLAB lernt man auf ganz analogem Wege musikalische Strukturen und Klänge zu erstellen und diese klassisch auf Mehrspurband zu montieren und zu mischen. Ganz ohne Computer, die das alles höchstens zu simulieren versuchen. Hier ist das Original!

Musikalische Akustik und Instrumentenkunde (Reith)

Warum klingt meine Stimme auf manchen Bühnen so seltsam? Was kann ich dagegen tun? Wieso klingt mein Instrument überhaupt? Warum singe ich so gerne in der Badewanne? Wie stelle ich den Chor am besten auf? Worauf muss ich in den verschiedenen Konzerträumen achten? Warum kann eine Klarinette Dinge, die eine Posaune nicht kann (und umgekehrt)?

Tonstudioteknik (Reith | Jogerst | Preu)

Wofür sind eigentlich die vielen Knöpfe? Was ist eine "Record Chain"? Wie ging (früher mal) der Bandschnitt? Welches Mikrofon nehme ich für welches Instrument? Wie nehme ich Sprache richtig auf? Wie findet sich das klassische Tonstudio im Computer als "Digital-Audio-Workstation" wieder? Was ist nicht-linearer Schnitt? Auch enthalten ist ein Praxisseminar zur Beschallung, damit auch außerhalb der Hochschule und ohne fremde Hilfe nur das aus den Boxen kommt, was man will.

Film- und Medienanalyse (Hahne)

Film- und Medienkunst sind, wie Musik, Zeitkünste und ihre Kompositionen können gleichermaßen analysiert werden. Dabei treten sowohl Vergleichbarkeiten als auch Unterschiede zwischen den einzelnen Kunstformen hervor.

Medientheorie (Hahne)

Nahezu alle Bereiche des modernen gesellschaftlichen Lebens sind von Medien begleitet und durchdrungen. Welche gesellschaftliche, kulturelle und letztlich auch ästhetische Veränderungen hat dies in der Vergangenheit bewirkt und welche Veränderungen kann man in der Zukunft erwarten? Und wie können wir, als Künstler, unsererseits an diesen Prozessen teilnehmen und sie vielleicht sogar aktiv mitgestalten?

Kamera und Optik (Schlappa)

Mit dem Handy kann man Filme machen. Mit einer guten Kamera und dem Wissen, wie man sie richtig benutzt, kann man bessere Filme machen. Wenn man dann noch weiß, warum das eine besser und das andere schlechter ist, kann man noch bessere Filme machen. Nicht nur für Familienfeiern und im Urlaub, sondern auch für Bewerbungsvideos und sogar in der Kunst.

icem | F | Lehrangebot (frei für Studierende aller Studiengänge)

Achtung: Weitere, ebenfalls offene Angebote können hinzukommen. Manche Veranstaltungen werden eventuell nicht jedes Jahr angeboten. Der Besuch der Eröffnungsveranstaltung kann sich also lohnen! Hier werden auch Zeit und Ort der Lehrveranstaltungen gemeinsam mit den Studierenden festgelegt. Der genaue Termin zur Semestereröffnung wird auf der Website des ICEM bekannt gegeben.

Live Elektronik (Neuhaus)

Instrumente, Stimmen, Bewegungen, Objekte interagieren mit einem klang- oder bilderzeugenden Computersystem. Klänge werden verfremdet, aufgezeichnet und wiedergegeben. Tänzerische Gesten steuern musikalische Gesten. Objekte werden zu Interfaces für virtuelle Instrumente. Wie geht das? Wir probieren es aus. Je mehr unterschiedliche künstlerische Disziplinen sich an dieser Arbeit beteiligen, desto spannender die möglichen Projekte, die daraus entstehen können.

Klangsynthese (Neuhaus)

Im Computer sind alle Klänge nur lange Reihen von Zahlen, die dann (von D/A Wandlern übersetzt) wieder in die analoge Welt zurückübertragen werden. Wie kann man solche Sequenzen im Computer erzeugen? Und wie werden daraus dann nicht nur Klänge, sondern interessante Klänge? Wie kann ich einen Klang (der vielleicht mit einem Mikrofon aufgenommen wurde) so verändern, dass ein neuer (interessanterer?) Klang entsteht?

Musik informatik (Neuhaus)

Viele Computerprogramme schreiben dem Benutzer vor, wie sie zu benutzen sind. Bessere Computerprogramme geben dem Benutzer die Möglichkeit, mehr oder weniger selbst zu bestimmen, was man eigentlich will. Sie sind per Script steuerbar oder bieten gleich eine Schnittstelle zur eigenen Programmierung. Nur schade, dass man nicht programmieren kann! Programmieren heißt, das was man von einem Computer will in einer formalen Sprache (die der Computer dann schlussendlich verstehen kann) auszudrücken. Hier kann man es lernen.

Studierende, die sich für die eine oder andere Veranstaltung interessieren sind herzlich willkommen!